

Riesiger Kinderchor singt im Stadion

3500 Kinder von 34 Düsseldorfer Schulen sangen gestern in der Air-Berlin-World zusammen im ESC-Rahmenprogramm. Begleitet wurden sie von einem **170-Personen-Orchester**, unterstützt von 26 Singleitern. Es war ein Konzert des Düsseldorfer Musik-Programms „Singpause“.

VON BARBARA GROFE

Urplötzlich ist es ganz still. Sobald die Singleiter die Arme hochnehmen, schauen alle Kinder zu ihnen, hören auf, mit ihren Nachbarn zu reden, mitgebrachte Brötchen zu essen und Witze zu machen. 3500 Kinder in der Ausweicharena von Fortuna Düsseldorf konzentrieren sich dann nur auf eine Sache: aufs Singen. Die Mädchen und Jungen von 34 Düsseldorfer Schulen machen beim Projekt Singpause mit, dessen Ziel es ist, Kindern zu mehr Musikalität zu verhelfen. Organisiert wurde das Großkonzert vom Städtischen Musikverein zu Düsseldorf.

3500 Kinder singen „Freude schöner Götterfunken“ – und die Osttribüne tobt

Als Oberbürgermeister Dirk Elbers das Stadion betritt, um das Kinderkonzert zu eröffnen, wird er begrüßt, als wäre er nicht Politiker, sondern Popstar. Die Kinder wollen ihm über den Zaun hinweg die Hand geben, sie winken Elbers zu, rufen, trampeln mit den Füßen auf ihrer Tribüne. „Ihre“ Tribüne, das ist die Westtribüne. Damit die Kinder besser zu unterscheiden sind, tragen manche die Kleidung ihrer Schule, andere bunte Kappen, wieder andere schlicht-weiße Shirts.

Ihnen gegenüber auf der Osttribüne sitzen die Fans der Sänger: Eltern, Geschwister, Omas und Opas. Über Lautsprecher dringt die Musik des XXL-Kinderchors auch zu ihnen herüber. Die Grundschüler der dritten und vierten Klassen machen erst brav ihre Atemübungen mit den Singleitern, dann singen sie Lieder wie „Die alte Moorhexe“, „Die Regenbogenvögel“ oder „Zwei kleine Wölfe“.

Ein Höhepunkt des Konzerts, das Teil des Eurovision-Song-Contest-Rahmenprogramm ist: die Europahymne. 3500 Kinder singen „Freude schöner Götterfunken“ – und die Zuhörer auf der Osttribüne toben. Doch die sind nichts gegen die Sänger selbst, die um ein Vielfaches lauter und um ein Vielfaches begeisterter sind. Zwischen den ein-



Ohne **Atemübungen** geht nichts: Bevor die Kinder mit ihren Liedern loslegten, atmeten sie mit ihren Singleitern einmal ganz tief durch.

FOTOS (3): ENDERMANN



zelen Titeln klatschen die Schüler immer wieder für sich; am Ende fordern sie gar von sich selbst eine Zugabe.

Und auch Manfred Hill, Vorsitzender des Musikvereins und „Vater“ der Singpause, ist begeistert. Er steht ganz oben auf der Westtribüne, schaut auf die Ränge mit den singenden Kinder, auf das 170-Personen-Orchester und auf die Fans auf der gegenüberliegenden Seite – und ist glücklich.

An dem Tag, als verkündet wurde, dass Düsseldorf Gastgeberstadt des Eurovision Song Contest sein würde, hatte Hill Oberbürgermeister Dirk Elbers den Vorschlag für das Riesen-Kinderkonzert gemacht.

Dass das Ganze so viel Arbeit werden würde, hatte er vermutlich nicht gedacht. Allein der logistische Aufwand, die 3500 Kinder zur Arena zu bekommen, auf ihre Plätze und wieder von dort weg, war riesig. Proben konnten die Kinder immer nur in kleinen Gruppen in der Schule, niemals jedoch mit allen 3500 Schülern.

Geschadet hat die fehlende Massen-Probe nicht: Die kleinen Sänger kannten ihre Texte, fanden die Einsätze, und sogar ein Kanon hat geklappt.

„Kinder, ihr seid unschlagbar“, sagt Manfred Hills vor dem letzten Lied ins Mikrofon. Und sieht ein bisschen gerührt aus.

INFO

Es geht weiter

Was In der Air-Berlin-World konnten nicht alle Kinder, die an der Singpause teilnehmen, mitsingen. Die, die nicht dabei waren, bekommen aber auch ihre Konzerte.

Wann Am Mittwoch, 22. und 29. Juni (jeweils 10 und 11.30 Uhr), sowie am Donnerstag, 30. Juni (10 und 11.30 Uhr) präsentieren die Kinder ein Liederprogramm in der Tonhalle.

Wie Tickets für Zuhörer werden in den beteiligten Grundschulen verteilt.